

Vor der Bühne ist ein Graben. Darin sitzen viele Menschen mit Musikinstrumenten und Notenständern. Zusammen sind sie das Orchester. Das Orchester ist von den Zuschauerplätzen aus kaum zu sehen. Wie in einem vollen Bus sitzen alle ziemlich eng nebeneinander. Vor ihnen steht die Dirigentin oder der Dirigent und gibt Zeichen mit der Hand. Dafür braucht man ziemlich starke Nerven und Arme, denn man muss dafür sorgen, dass alle zusammen sind und kein Chaos entsteht, wenn so viele Menschen zusammen Musik machen. Der Komponist von Hänsel und Gretel heißt Engelbert Humperdinck. Die Oper ist fast 120 Jahre alt. Seine Schwester Adelheid hatte die Idee, ihren Mann mit einem Märchen zum Geburtstag zu überraschen. So schrieb sie ein Theaterstück zum Märchen ›Hänsel und Gretel‹ der Gebrüder Grimm, das sie bei sich zu Hause im Wohnzimmer aufführen wollte. Weil ihr Bruder Komponist war, fragte sie ihn, ob er ihr Musik dafür schreiben könne. Engelbert schickte ihr zwei bekannte Kinderlieder und erfand noch weitere Stücke dazu. Die Familie war von der Aufführung so begeistert, dass sie schließlich eine ganze Oper aus dem Theaterstück mit Musik machten. Die Oper sollte auch für andere zu sehen sein und natürlich nicht nur im Wohnzimmer sondern in einem richtigen Opernhaus. Einen Tag vor Weihnachten war es soweit: die Oper wurde 1893 zum ersten Mal aufgeführt. Bis heute ist die Geschichte von Hänsel und Gretel eines der beliebtesten Märchen.

HÄNSEL UND GRETEL

von Engelbert Humperdinck

Märchenspiel in drei Bildern. Libretto von Adelheid Wette
nach der Erzählung der Gebrüder Grimm

Premiere am 9. Dezember 2017, Opernhaus
Uraufführung am 23. Dezember 1893, Hoftheater Weimar
In deutscher Sprache. Dauer: 2 Std. 15 Min. / eine Pause



Aktuelle Infos, Medien und
Hintergründe zum Stück im Blog:
oper-wuppertal.de/haensel

Peter, Besenbinder

Gertrud, sein Weib
Hänsel
Gretel
Die Knusperhexe
Sandmännchen
Taumännchen

Alexander Marco-Buhrmester /
Simon Stricker
Belinda Williams
Catriona Morison / Marta Wryk
Ralitsa Ralinova / Nina Koufochristou
Mark Bowman-Hester
Nina Koufochristou / Hong-Ae Kim
Nina Koufochristou / Angelika März

Kinderchor der Wuppertaler Bühnen
Sinfonieorchester Wuppertal

Musikalische Leitung JULIA JONES; Nachdirigat JOHANNES PELL /
MARKUS BAISCH; Inszenierung, Bühne, Kostüme, Licht DENIS KRIEF;
Choreografie AMY SHARE-KISSIOV; Chor MARKUS BAISCH;
Dramaturgie JANA BECKMANN

Studienleitung MICHAEL COOK; Musikalische Einstudierung MICHAEL
COOK, INA SELVELIEVA, YOSHIKO HASHIMOTO; Regieassistenz KARIN
KOTZBAUER-BODE; Bühnenbildassistenz / Kostümassistenz ANGELA
VASTA; Kostümassistenz SARAH PRINZ; Inspizienz LAUREN SCHUBBE;
Technischer Direktor MARIO ENGELMANN; Werkstatt-Koordination
MATTHIAS KILGER; Bühnenmeister THOMAS SEITH; Bühnenoberinspektor
GERHARD PFAHL; Leitung der Beleuchtung FREDY DEISENROTH; Leitung
der Kostümabteilung Damen PETRA LEIDNER; Leitung der Kostümabteilung
Herren ELISABETH VON BLUMENTHAL; Leitung der Maskenabteilung
MARKUS MOSER; Leitung der Abteilung Ton / Video THOMAS DICKMEIS;
Leitung der Requisite CHRISTIAN BECKERS

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2017/18
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Intendant Oper BERTHOLD SCHNEIDER, Generalmusikdirektorin JULIA JONES;
Intendant Schauspiel THOMAS BRAUS; Geschäftsführer ENNO SCHAARWÄCHTER;
Aufsichtsratsvorsitzender ANDREAS MUCKE

Redaktion: Jana Beckmann

Fotos: Bettina Stöß

Konzeption und Design: Boros GmbH

Layout, Satz + Organisation: Lüker Schink, Elham Hornung

Druck: Ley+Wiegandt GmbH+Co



Catriona Morison, Ralitsa Ralinova

HÄNSEL UND GRETEL

OPER
WUPPERTAL

»HOKUS POKUS, BONUS JOCUS,
MALUS LOCUS, HOKUS POKUS!
BONUS JOCUS, MALUS LOCUS!
HOKUS POKUS, BONUS JOCUS,
MALUS LOCUS, HOKUS POKUS!«

Catriona Morison, Mark Bowman-Hester, Ralitsa Ralinova



Nina Koufchristou, Catriona Morison, Ralitsa Ralimova

DIE HANDLUNG

ERSTES BILD

Im Haus des armen Besenbinders sind dessen Kinder Hänsel und Gretel mit Arbeit beschäftigt. Hunger quält die beiden. Aber Gretel verrät, dass es am Abend Reisbrei geben soll: Eine Nachbarin hat ihnen einen Topf Milch geschenkt. In übermütiger Vorfreude fangen die Kinder an zu tanzen und zu spielen. Müde und erschöpft kehrt die Mutter nach Hause. In ihrem Jähzorn über die beiden Faulpelze greift sie zum Stock, um die Kinder zu bestrafen. Dabei stößt sie den Milchtopf vom Tisch. Außer sich vor Wut jagt sie Hänsel und Gretel zum Beerensuchen in den Wald. Angetrunken kommt der Besenbinder nach Hause. Seine Geschäfte liefen heute so gut, dass er einen Korb voller Lebensmittel mitbringen konnte. Als er nach den Kindern fragt und von dem Vorgefallenen hört, schlägt seine gute Laune plötzlich in Besorgnis um. Es wird schon dunkel; was, wenn die Kinder sich im Wald verlaufen und der Knusperhexe in die Hände geraten? Die Hexe lockt Kinder an, um sie in ihrem Ofen in süße Kuchen zu verwandeln und dann zu verspeisen. Voller Sorge eilen die Eltern in den Wald, um ihre Kinder zu suchen.

ZWEITES BILD

Die Kinder haben im Wald ihren Korb mit Beeren gefüllt, diese aber schnell selber aufgegessen. Doch nun ist es zu dunkel geworden, um neue zu suchen. Und auch den Heimweg können sie nicht mehr finden. Der Wald wirkt auf einmal fremd und unheimlich. Ihre Angst ist groß. Da erscheint das Sandmännchen und beruhigt die beiden Verirrten. Dann schlafen sie ein. Vierzehn Engel steigen herab, um den Schlaf der Kinder zu bewachen.

DRITTES BILD

Das Taumännchen weckt die Kinder. Wie im Traum erscheint plötzlich vor ihnen das Knusperhäuschen – über und über mit Zuckerwerk bedeckt. Als Hänsel und Gretel davon naschen, kommt die Hexe heraus und versucht, sie in ihr Häuschen zu locken. Doch Hänsel und Gretel trauen der Alten nicht und wollen weglaufen aber der Zauber der Hexe bannt sie fest. Hänsel wird in einen Käfig gesperrt und gemästet, während Gretel der Hexe bei der Arbeit helfen muss. Die Hexe heizt den Backofen an; in gieriger Vorfreude auf das »Abendessen« reitet sie ausgelassen auf ihrem Besen. Gretel, die sich die Zauberworte der Hexe gemerkt hat, gelingt es, ihren Bruder heimlich aus seinem Käfig zu befreien. Als die Hexe Gretel nun mit einer List in den Backofen schieben will, wird sie von Gretel selber hineingestoßen. Das Hexenhaus stürzt donnernd in sich zusammen und aus den süßen Kuchen werden wieder Kinder. Noch scheinen diese leblos zu sein. Erst Gretels sanfte Berührung vermag ihnen die Augen zu öffnen. Und mit dem Zauberhandschuh der Hexe kann Hänsel sie wieder zum Leben erwecken. Da ist die Stimme des Besenbinders zu hören, der mit seiner Frau überall nach Hänsel und Gretel sucht. Alle sind glücklich, dass die Begegnung mit der Hexe ein gutes Ende genommen hat.

VON BÖSEN HEXEN, ZAUBERWÄLDERN UND OPERNMAGIE

Einführung für Kinder zum Vorlesen oder Selberlesen
von Jana Beckmann

Kennst du die Geschichte von Hänsel und Gretel, die von der Mutter in den Wald zum Beerensammeln geschickt werden und dort auf die Hexe treffen? Davon erzählt die Oper, die du heute sehen wirst. Im Zauberwald, dort wo die Beeren wachsen, ist alles grün und voll mit Bäumen. Der Wald gleicht einem großen Klangkonzert verschiedener Stimmen und Geräusche. Es gibt viel zu entdecken und es ist gar nicht so einfach, sich den Weg zu merken. Langsam wird es dunkel und unheimlich dort. Hänsel und Gretel sind allein. Sie haben sich verlaufen! Es ist kalt und beide sind ganz müde. Sie suchen sich ein Platz zum Schlafen. War das etwas? Was sind das für Geräusche? Die Schatten der Bäume sehen wie seltsame Gestalten aus.

Sicher kennt ihr das: von böse Hexen oder Monstern zu träumen ist wirklich blöd. Aber wo kommen diese Gruselbilder eigentlich her? Es gibt die Geschichte von der kleinen Hexe, die immer Gutes hext und den Menschen mit ihrer Zauberkraft hilft. Und es gibt Geschichten von bösen Hexen. Oft sind sie hässlich und haben Warzen auf der Nase. Für die bösen Hexen ist gut, was anderen schadet. Sie setzen ihren Zauber ein, um Menschen Angst zu machen. Geschichten über Hexen gibt es aber schon seit vielen hundert Jahren. Im Mittelalter glaubten Menschen, dass die Hexen ihre Zauberkraft vom Teufel bekamen. Im Gegenzug sollten sie versprochen haben, Menschen böses anzutun. Um diesen Pakt mit dem



Ralitsa Ralimova, Catriona Morison, Mark Bowman-Hester



Simon Stricker, Ralitsa Ralimova, Catriona Morison, Belinda Williams, Kinderchor

Teufel zu schließen, trafen sich die Hexen angeblich nachts auf dem Blocksberg, einer Art Hexenversammlungsplatz. In vielen Geschichten fliegen die Hexen mit ihrem Besen auf den Blocksberg und feiern dort die Walpurgisnacht. Später wurde bekannt, dass Frauen oft nur als Hexen bezeichnet wurden, weil sie Wissen über Kräuter und Medizin hatten, das nur wenigen Menschen bekannt war. So ein Wissen war unheimlich. Deswegen erfanden Menschen solche Gruselgeschichten über böse Hexenmächte. Auch in unserem Märchen träumen Hänsel und Gretel von der bösen Knusperhexe. Sie weiß, wie sie die beiden locken kann: Wer kann schon Süßem widerstehen? Besonders wenn einem der Magen vor Hunger knurrt und das Wasser im Mund zusammen läuft? Die Hexe zaubert ihr Haus und den Wald voll mit Kuchen, Keksen und Schokolade. Die beiden ahnen nicht, dass dahinter ein böser Zauber steckt und tappen in die Falle. Die Hexe schließt Hänsel in einen Käfig. Wenn er dick genug ist, will sie ihn fressen. Mit welchem Trick würdest du Hänsel helfen? Was Hänsel und Gretel machen, um die Hexe zu überlisten, siehst du aber am besten selbst!

Bevor der Regisseur von Hänsel und Gretel die Szenen mit den Sängerinnen und Sängern probt, sieht er alles wie ein Film in seinem Kopf. Mehrere Wochen lang üben sie die Szenen zusammen, damit sich alle merken können, wann sie singen und was sie dabei auf der Bühne tun. Besonders in der Oper ist, dass alles gesungen wird, was man normalerweise sprechen würde. Stell dir vor, du würdest dich mit den anderen Kindern aus deiner Klasse nur singend unterhalten ... komisch, oder? Der Gesang ist auch ziemlich laut, sodass du die Stimme bis in die letzte Reihe im Saal hören kannst. Alle schaffen das ganz ohne Mikrofon. Und das ist keine Zauberei!



Catriona Morison, Ralitsa Ralimova